

Diese Projekte wurden auf 2 Ebenen gruppiert:

- 50 Projekte wurden aus dem ersten Programm übernommen und bilden das Gemeinschaftsnetz der Rehabilitationszentren (-> berufliche Ausbildung + Wiedereingliederung).
- Dazu kommt neuerdings das Verbundsystem der lokalen Modellaktivitäten. Hier sind 80 neue Projekte aus den 12 EG-Ländern proportional vertreten.

Diese Projekte sollen innovative Eingliederungsversuche darstellen und verteilen sich auf 3 grosse Netz-Bereiche:

- a) Netzbereich "schulische Eingliederung";
- b) Netzbereich "wirtschaftliche Eingliederung";
- c) Netzbereich "gesellschaftliche Eingliederung".

Jedes Netz hat sein eigenes Studienbesuchsprogramm, ein Erfahrungsaustausch ist möglich, um Arbeiten zu harmonisieren, regelmässige Treffen der Projekt-Leiter sind vorgesehen. Sie sollen es ermöglichen gemeinschaftliche Lösungen zu finden um sie lokal, national, oder gemeinschaftlich übertragen zu können.

Was uns jetzt näher interessiert sind die lokalen Modellaktivitäten des Netzes "Gesellschaftliche Eingliederung", da hier die Wohnaspekte unter anderen besprochen werden.

Die Elternvereinigung bei der ich in Luxemburg tätig bin ist mit einem Wohnprojekt in diesem Programm vertreten. Es sind auch andere Wohnprojekte für geistig Behinderte vertreten, sowie autonomie-fördernde Projekte für Körper- oder Sinnes-Behinderte und für psychisch Kranke. Schlussendlich gibt es auch noch generellere gesellschafts-eingliedernde Aktivitäten (eher koordinative Projekte).

Bevor ich präziser auf unser Wohnprojekt eingehe, möchte ich Ihnen nur noch einige Themen aufzählen zu welchen die Modellaktivitäten unseres Netzes während der Programmdauer Stellung genommen haben oder noch nehmen werden.

- a) Stellungnahmen zum Thema WOHNEN Behinderter: z.B.

- Was heisst wohnen?
- Welche Wohnhilfen,
- welche technischen Hilfen?
- Behindertengerechte Wohnungen.
- Übergang von beschützenden Strukturen zu autonomen Wohnbedingungen.
- b) Stellungnahmen zum Thema MOBILITÄT + TRANSPORTMÖGLICHKEITEN.
- c) Stellungnahmen zum Thema AKZESSIBILITÄT VON GEBÄUDEN UND BESEITIGUNG BAULICHER HINDERNISSE.

Analyse eines Wohnprojektes

Es geht hier um Aussagen nach einer ca. 4-jährigen Erfahrung mit normalisierten Wohnstrukturen für geistig Behinderte in Luxemburg.

Aus praktischen Gründen werden die normalisierten Wohneinrichtungen unserer Vereinigung vorgezeigt, die aber mit anderen HELIOS-Projekten absolut vergleichbar sind.

Diese Wohnstrukturen setzen sich zusammen aus:

- a) einem gemeinschaftsnahen Wohnheim,
- b) einer Wohngemeinschaft,
- c) einer Trainingsstruktur mit angegliederten autonomen Wohneinheiten.

Darüber hinaus verwaltet unsere Vereinigung noch zwei grössere Wohnheime (jeweils 32 + 20 Behinderte) die nicht in normalen Wohnvierteln angesiedelt sind und ein kleineres Wohnheim (6 Behinderte) die auf dem Bauernhof im Werkstättengebiet tätig sind.

Die Strukturen gemeinschaftsnahes Wohnheim und Wohngemeinschaft haben ein differenziertes erzieherisches Angebot ermöglicht und wir haben